

Bewässerung:

Orontes, Leontes, Jordan, See Merom, Genezareth, Totes Meer.
Städte.

a) Küste:
Jafa, Haifa, Beirut.

b) Binnenland:
Jerusalem, Damaskus, Aleppo.

d) Arabien.

I. Lage. Arabien, die größte aller Halbinseln, liegt zwischen dem Indischen Ocean, Roten und Persischen Meere und Mesopotamien.

II. Bodengestalt. Arabien bildet ein Stück der nordafrikanischen Wüstenplatte. Es ist ein Hochland von durchschnittlich 1000 bis 1300 m Höhe, umrahmt von Randgebirgen (bis 2000 m). Nur schmale Küstenebenen bleiben hier und dort frei.

Das Landinnere bildet eine Wüste, in die besonders in dem gebirgeren Mittelteile, dem „Nedjch“, zahlreiche Oasen eingebettet sind.

III. Bewässerung. Abgesehen von unbedeutenden Küstenflüssen hat Arabien nur Wadis, d. h. Regenflüsse.

IV. Das Klima ist das der afrikanischen Wüsten-
tafel.

V. Wirtschaftliches. Dem Ackerbau dienen nur einzelne Küstenstriche und die Oasen des Innern. Im „Arabia felix“, dem „Glücklichen Arabien“, hat sich besonders der Kaffee einen Weltruf erworben. Er wird über Sodeida, Mokka und Aden vor allem nach England und Indien ausgeführt. Die fruchtbaren Gebiete der Küsten und Oasen bauen Datteln, Zuckerrohr, Tabak, Weizen, Gerste und Mais.

In den Hochländern treiben die Araber Viehzucht (Schafe, Kamele und Pferde).

Für die Hauptstädte des Landes: Mekka (Geburtsort Mohammeds) und Medina (Grab Mohammeds) ist der ständige Besuch von Wallfahrern aus allen Ländern des Islams von Bedeutung. Mekkas Hafentadt ist Dschidda.

An Bodenschätzen ist Arabien so arm wie die Sahara. Nur Halbedelsteine und etwas Gold werden am Busen von Akaba gefunden.

VI. Staaten. Dem Namen nach untersteht die Halbinsel den Türken. In Wirklichkeit sind diese aber nur Beherrscher der Küstenlandschaften. In El Hafa liegt der Hafentort El Kuwait, der Endstation der Bagdadbahn werden soll.